



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Studentisches

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

NEUER VORSITZENDER DER BAUKOMMISSION

Auf seiner Sitzung am 7. Februar 1975 wählte der Bauausschuß Prof. Dr. Johann-Martin Spaeth, Dozent des Fachbereichs 6 - Naturwissenschaften -, zum neuen Vorsitzenden der Baukommission. Spaeth ist damit Nachfolger von Prof. Dr. Horst Langemann, der aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt niedergelegt hatte.

Von 1956 bis 1959 studierte Spaeth an der TH Stuttgart und von 1959 bis 1962 an der Universität München. Nach seiner Promotion 1965 in Stuttgart war er ein Jahr als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes in Australien. Nach seiner Habilitation 1969 arbeitete er zunächst als Dozent, ab 1972 als Wissenschaftlicher Rat an der TH Stuttgart.

Seit 1. 1. 1974 unterrichtet Spaeth das Fach Experimentalphysik im Fachbereich 6 der Gesamthochschule Paderborn.

NEUER EVANGELISCHER STUDENTENPFARRER

Am 1. 2. 1975 wurde Pfarrer Hartmut Fehse durch die Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche von Westfalen in das Studentenfarramt Paderborn berufen.

Fehse, am 2. 1. 1943 in Magdeburg geboren, absolvierte nach dem Abi-

tur in Bielefeld das Studium der evangelischen Theologie in Bonn, Göttingen und Münster. Ab 1968 war er Vikar, dann Gemeindepfarrer in Werther/Westfalen.

Zu erreichen ist der neue Studentenfarrer über das Büro der EHG (Evangelische Hochschulgemeinde), 4790 Paderborn, Am Laugrund 5-7.

STUDENTISCHES

LIBERALER HOCHSCHULVERBAND GEGRÜNDET

Am 12. Februar 1975 wurde mit der Verabschiedung der Gründungssatzung und der Wahl eines Vorstandes der "Liberaler Hochschulverband" (LHV) Paderborn ins Leben gerufen. Wie es in seiner Stellungnahme heißt, ist das Ziel des neuen Hochschulverbandes "die auf der freiheitlich demokratischen Grundordnung basierende Gesellschaft, in der die Freiheit des einzelnen im Rahmen seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gewährleistet ist". Den Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der LHV im nächsten Semester vor allem in der Information der anstehenden Hochschulgesetze, insbesondere des Lehrerausbildungsgesetzes.

Seine hochschulpolitischen Vor-

stellungen versucht der LHV über die FDP in dem parlamentarischen Raum bekannt zu machen. Daneben will sich der neue Hochschulverband aber auch um die enge Zusammenarbeit mit den Paderborner Jungdemokraten bemühen. Der vorläufige Vorstand setzt sich zusammen aus den Studenten Annette Börkamp, Jürgen Busse und Bertold Gros.

KEINE EINIGUNG ÜBER NEUEN DACH- VERBAND DER STUDENTENSCHAFT

Bei Urabstimmungen im Wintersemester 1974/75 an 84 Hochschulen hatten sich etwa 120.000 Studenten für den Zusammenschluß des Verbandes Deutscher Studentenschaften (VDS) und des Verbandes der Studentenschaften an Fachhochschulen und höheren Fachschulen (SVI) zu einem neuen Dachverband ausgesprochen. Er wurde dann gegen die Stimmen des Marxistischen Studentenbundes und des Sozialistischen Hochschulbundes beschlossen. Am 20. März 1975 nun eröffneten die 200 Studentenschaften der Universitäten und Fachhochschulen in der Bundesrepublik und Westberlin, die bisher im VDS und im SVI vertreten waren, im Anschluß an ihre Mitgliederversammlungen in Düsseldorf den Gründungskongreß

des neuen Dachverbandes - allerdings ohne den im VDS organisierten Ring Christlich - Demokratischer Studenten (RCDS), der die vorbereitende VDS-Mitgliederversammlung verließ, da auch Gruppen ohne demokratische Legitimation in den neuen Verband aufgenommen werden könnten. Der Gründungskongreß mußte abgebrochen werden, da die verschiedenen Gruppen sich nicht auf eine gemeinsame Satzung einigen konnten. Dieser "Allgemeine Verband der Studentenschaften in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin" (AVS) sollte zu etwa zwei Drittel von bisherigen VDS-Mitgliedern und zu einem Drittel von den zum SVI gehörenden Studentenschaften gebildet werden. Er war konzipiert als die künftige "zentrale Interessenvertretung" von 800.000 Studierenden. Daneben sollte er die Arbeit der einzelnen Studentenschaften unterstützen und koordinieren. Als politischen Schwerpunkt seiner künftigen Arbeit sollte der AVS vor allem Fragen der studentischen Sozialpolitik festlegen, wobei die Ausbildungsförderung und die Neuregelung der studentischen **Krankenversicherung** im Mittelpunkt stehen sollten.

Da der RCDS mit 4 Mitgliedern die zweitgrößte Fraktion

des 3. Studentenparlaments der Gesamthochschule Paderborn darstellt, veröffentlichen wir als 2. Beitrag unserer Reihe "Die studentischen Hochschulgruppen stellen sich vor" seine Selbstdarstellung:

Der Ring Christlich Demokratischer Studenten wurde in Paderborn bereits vor zwölf Jahren an der Pädagogischen Hochschule gegründet. Diese Gruppe setzte den besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den bildungspolitischen Bereich. Daneben bestand für einige Jahre in der ehemaligen Fachhochschule noch eine eigenständige RCDS-Gruppe, die sich mit Schaffung der Gesamthochschule Paderborn am 1. August 1972 mit der PH-Gruppe zusammenschloß. In jüngster Zeit wurde an der Gesamthochschule eine zweite RCDS-Vereinigung gegründet, und zwar an der Abteilung Höxter. Ihr schlossen sich Ende vergangenen Jahres spontan über 20 Studenten an.

Der RCDS ist in Paderborn und auf Landesebene zu einem wichtigen Ansprechpartner für studentische Interessen im Hochschul- und Bildungsbereich geworden. Das beweist nicht zuletzt der 1. Studienreformkongress des RCDS im Januar in Münster, auf dem Vertreter von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Ministerien mit den christdemokratischen Studen-

ten über Fragen der Studienreform diskutierten. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung bemerkte in einem ausführlichen Artikel zu diesem Kongress: "Dem RCDS kann nicht ohne weiteres widersprochen werden, wenn er von sich sagt, daß es außer ihm keinen anderen demokratischen und an den Interessen der Studenten orientierten Verband im Hochschulbereich gibt. Auf dem linken Feld tummelt sich eine verwirrende Zahl von Gruppierungen, die weder demokratisch gesonnen noch an studentischen Fragen interessiert sind."

Die Erfolge des RCDS, die sich in Paderborn durch die Wahl von RCDS-Mitgliedern in alle Kollegialorgane und studentische Vertretungen ausgewirkt haben, resultieren aus einer konsequenten Vertretung seiner Politik, die im folgenden mit ihren wichtigsten Punkten kurz aufgezeigt werden soll.

Angebot an fortschrittliche Mitte: Der RCDS will sich als Alternative zur Linken an den Hochschulen dadurch ausweisen, daß er bewußt die freiheitlich-demokratische Grundordnung bejaht, von daher in die bestehenden politischen Institutionen hineinwirkt und natürlich auch in die demokratischen Parteien, hierbei besonders in

die CDU. Das "C" in seinem Namen bedeutet, daß er einerseits bei seiner Politik das Individuum achtet (Personalitätsprinzip) und andererseits die Sozialbezogenheit des Individuums erkennt (Solidaritätsprinzip).

Demokratieverständnis des RCDS:

Die dem RCDS-Verständnis von Politik angemessene Ordnungsvorstellung ist die Demokratie. Sie ist eine Herrschaftsordnung, die gekennzeichnet ist durch pluralistische Herrschaft, konkurrierende Willensbildung, partielle Integration. Sie basiert auf den Ideen von Volkssouveränität, Freiheit, Gleichheit und geht davon aus, daß die einer pluralistischen Demokratie zugrundeliegenden Prinzipien von Konkurrenz, Diskussion und Kompromiß dem einzelnen die meisten Chancen bieten und verhindern, daß wesentliche Interessen beteiligter Gruppen übergangen werden. Damit ermöglichen sie, daß gesellschaftliche Konflikte friedlich ausgetragen werden.

Wissenschaftsverständnis des RCDS:

Der RCDS vertritt die Forderung nach einem demokratischen und offenen Wissenschaftsbegriff, in dem die Idee der Kritik im Vordergrund steht und nicht die Begründung oder Rechtfertigung ir-

gendwelcher politischer Systeme. Wissenschaft ist nach RCDS-Auffassung somit ein systematischer Erkenntnisprozeß, dessen Methoden und Ergebnisse der intersubjektiven Überprüfbarkeit unterliegt, muß Absolutheitsansprüche, wie dies von linksextremer Seite aus geschieht, ausschließen.

RCDS und Habermas:

Jürgen Habermas, einer der früheren Ideologen der studentischen Protestbewegung, schrieb über den RCDS: "Kennzeichnend für die fatale Arbeitsteilung zwischen Protestbewegung und pragmatischer Hochschulpolitik ist der Umstand, daß heute fast nur noch die dem RCDS nahestehenden Mittelgruppen die Reformziele der SDS-Hochschuldenkschrift vertreten."

RCDS und Gesamthochschule:

Der RCDS in Paderborn hat in der Vergangenheit und wird auch in der Zukunft das Reformmodell der integrierten Gesamthochschule mit allen Kräften unterstützen. Dabei geht der RCDS - ein Prinzip seiner zwölfjährigen Arbeit in Paderborn - von einer mitverantwortlichen Partnerschaft zwischen Studenten und Hochschullehrern aus. Pauschale, unbegründete Angriffe gegen bestimmte Hochschullehrer, wie sie in der Vergangenheit seitens des AStA vorgekommen sind, lehnen wir entschieden ab.

Die Mitglieder des RCDS treffen sich während des Semesters jeden Dienstag im RCDS-Zentrum, Friedrichstraße 55a (Neuhäuser Tor). Interessenten sind herzlich willkommen. Schriftliche Informationen können auch über diese Adresse bezogen werden.

VERANSTALTUNGEN

In der Woche vom 28. - 31. Januar 1975 veranstaltete der Fachbereich 4 - Kunst und ^{erziehung} Gestaltung - der Gesamthochschule Paderborn in dem Gebäude am Fürstenweg eine Ausstellung von Gemälden, Zeichnungen und Drucken. Die gezeigten Werke stammten von den Dozenten des Fachbereichs 4: Prof. Christel Poll, Studienprofessor Volker Schrader, Akademischer Rat Hans Ortner.

Eine Delegation von 40 Dozenten, Studentinnen und Studenten der Centre Universitaire du Mans, der Partneruniversität der Gesamthochschule Paderborn, besuchte in der Zeit vom 20. bis 26. März anlässlich der 4. Paderborner Hochschulwoche die Stadt Paderborn. Den französischen Gästen wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Neben einer Stadtrundfahrt und mehreren Besichtigungen standen auch Besuche in den Abteilungen Soest und Höxter

der Gesamthochschule Paderborn auf dem Programm. Bei gemeinsamen Bierabenden und einem Volleyballspiel zwischen Mancellen und Paderborner Studenten fand sich die Gelegenheit, engere Kontakte zwischen den französischen und deutschen Kommilitonen zu knüpfen. Die Professoren nahmen außerdem teil an einer gemeinsamen Sitzung der Le Mans-Kommission.

Am 14. März 1975 veranstaltete Prof. Dr. Horst Stegemeyer vom Fachbereich 6 - Naturwissenschaften - der Gesamthochschule Paderborn zum Thema "Helixstruktur cholesterischer Flüssigkristalle" ein ad-hoc-Seminar, an dem in- und ausländische Fachkollegen teilnahmen.

KURZINFORMATIONEN

Am 24. Februar 1975 fand die turnusmäßige Sitzung des Kuratoriums der Gesamthochschule Paderborn statt. Neben dem Bericht des Gründungsrektors, Prof. Dr. B. Carstensen, standen Informationen über den Ausbau der Gesamthochschule sowie Berichte der Kuratoriumsmitglieder aus Meschede und Soest, des FEoLL und des Vorsitzenden der "Fördergesellschaft Gesamthochschule Paderborn e. V." auf der Tagesord-